

Neujahrsansprache

Neujahrsempfang 2023 - BM Andreas Stegemann

15. Januar 2023, 10.30 Uhr Einlass

Aula des Schulzentrums

(es gilt das gesprochene Wort)

Für mich ist dies der erste Neujahrsempfang als Bürgermeister. Die letzten zwei Jahre war ich dafür mit meinem **fliegenden Schreibtisch** in den Ortsteilen unterwegs und habe per Video das Jahr in den Sozialen Medien Revue passieren lassen. Mein fliegender Schreibtisch bleibt in diesem Jahr zum Glück im Büro stehen. Von hier kann ich Ihre Gesichter auch viel besser erkennen und mit Ihnen in den Austausch treten. Außerdem ist Corona auch bei mir nicht ohne Folgen geblieben, sodass mein Fluggewicht noch etwas optimiert werden müsste. Apropos, Sie kennen die traditionellen guten Gewichtsvorsätze der Neujahrsansprachen meines Vorgängers. Mache Traditionen führe ich gerne fort.

Ich soll Sie herzlich von Bodo Klimpel, unserem derzeitigen Landrat grüßen, der heute gerne selbst anwesend gewesen wäre und leider verhindert ist.

Recht herzlich begrüße ich Sie,

sehr geehrte Kirchenvertreterinnen und -vertreter,

liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,

verehrte Schützenmajestäten, liebe Schützenbrüder und –schwestern,

und sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Stadt!

Außerdem begrüße ich acht Soldatinnen und Soldaten der **3. Kompanie des Sanitätsregiments 4 in Rheine**. Die im vergangenen Juni geschlossene Patenschaft war und ist für uns als Stadt eine tolle Sache und ein wichtiges Zeichen. Den Dienst an Land und Gesellschaft der Soldatinnen und Soldaten können wir nicht hoch genug bewerten. Dafür vielen Dank und schön, dass ihr da seid.

Ich freue mich sehr darüber, dass Sie unserer Einladung zum Neujahrsempfang (so *zahlreich*) gefolgt sind. Hoffentlich sind Sie gut ins neue Jahr gestartet und konnten die Weihnachtstage im Kreise Ihrer Familie genießen. Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben alles erdenklich **Gute für das neue Jahr**.

Es war mir eine große Freude, Sie alle am Eingang persönlich begrüßen zu können. Dafür bedanke ich mich – auch im Namen meiner ersten **Stellvertreterin** Hiltrud Schlierkamp und meiner **zweiten Stellvertreterin** Ulrike Doeblen, die mich dabei unterstützt haben. Auch für die Mithilfe im gesamten Jahr, vielen herzlichen Dank.

Verzichten mussten wir leider auf die **Schornsteinfeger**. Sie wären heute gerne dabei gewesen und hätten Ihnen Glück gebracht. Allerdings sind die Auftragsbücher voll und aufgrund der ohnehin schon hohen Krankenstände, haben sie sich schweren Herzens dazu entschieden, der Veranstaltung nicht beizuwohnen. Ich soll Ihnen allerdings die besten Wünsche für 2023 ausrichten.

Zur Einstimmung hörten wir gerade das **Hornensemble** unter der Leitung von unserem neuen Musikschulleiter Günter Kahlenbach mit der Intrada von Paul Prager. Vielen Dank für diese schöne Eröffnung.

Das Jahr 2022 lässt sich sicherlich nicht ohne Weiteres in Gänze zusammenfassen, deshalb sehen Sie mir nach, wenn ich nicht auf alles eingehen kann und werde.

Wer hätte am Anfang des Jahres für möglich gehalten, dass mitten in **Europa ein Krieg** ausbricht? Die mittelbaren und unmittelbaren Folgen dieser russischen Aggression erleben wir in unserem Privatleben und natürlich auch im beruflichen Alltag. Mir ist bewusst, dass die Nutzung der **Seestadthalle** als Landesunterkunft Einschränkungen für die ortsansässigen Vereine und nicht zuletzt für unsere Schülerinnen und Schüler mit sich bringt, die dort gerne ihren Abschluss gefeiert hätten. Ich kann mich nur für die Bereitschaft der Halterner Sportvereine und Schulen bedanken, um die Unterbringung zu ermöglichen. Das ist nicht selbstverständlich, daher dafür ausdrücklich: Vielen Dank.

Ich bin noch immer zutiefst beeindruckt von der Welle an Verständnis und Hilfsbereitschaft, die den neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus der **Ukraine** entgegengebracht wurde und immer noch wird.

Es haben Menschen Ihre eigenen vier Wände zur Verfügung gestellt und waren dafür bereit, sich selbst einzuschränken. Wie viele **private Wohnungsangebote** in kürzester Zeit an uns herangetragen wurden, macht mich sehr stolz auf unsere Stadtgesellschaft. Die Hilfsbereitschaft ist phänomenal.

Das gemeinsame Friedensgebet für die Ukraine im Frühjahr 2022 hat mich sehr bewegt und einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen. Ebenso wie die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler, die mit sichtbarem Friedenssymbol ein Zeichen gegen den Krieg gesetzt haben. Hervorzuheben ist außerdem der Einsatz für Geflüchtete aus allen Herkunftsländern des Asylkreises, der Kirchen, des Vereins Vitus und vieler Ehrenamtler.

An dieser Stelle möchte ich die Brücke schlagen zu unserer aktuellen **Bürgerpreis Ehrenamt-Trägerin Petra Herrmann**, die sich nicht nur für Geflüchtete einsetzt, sondern sich in vielfältiger Weise engagiert. Mit immer neuen Ideen und Veranstaltungen richtet sie das Interesse der Öffentlichkeit auf wichtige Themen. Nach der Hochwasser-Katastrophe rief sie beispielsweise kurzfristig die Aktion Lecker-Trecker ins Leben, um schnell Geld für die Betroffenen zu sammeln.

Ebenfalls einen hohen Dienst für unsere Stadtgemeinschaft – in seinem Fall insbesondere in Flaesheim – hat **Heinrich Laakmann, unser zweiter Preisträger**, beigetragen. Das Amt des ersten Vorsitzenden vom dortigen Heimatverein führte er als Gründungsmitglied ganze 24 Jahre ohne Unterbrechung aus und hat in dieser Zeit viele Projekte auf den Weg gebracht.

Beide begrüße ich ganz herzlich. Sie stehen für eine große Zahl an **Menschen** in Haltern am See, die **ehrenamtlich** auf unterschiedlichsten Gebieten **aktiv** sind. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung für die so wertvolle Arbeit. Denn davon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger. Ohne Sie würde unsere Stadtgemeinschaft nicht funktionieren. *Deshalb ist das Ihr Applaus.*

Solches Bürgerengagement macht unsere Stadt stark. Dementsprechend schockiert war ich, als ich mitbekommen habe, dass die junge Dame, die dazu aufgerufen hat, eine „**Fridays for future**“-Gruppierung zu gründen, hart angegangen wurde. Das ist kein Umgang, den ich mir für unsere Stadt wünsche. Auch wenn man unterschiedlicher Meinung ist, sollte man einen fairen und angemessenen Diskurs halten und nicht gegenteilige Meinungen verächtlich machen oder sogar persönliche Angriffe starten. Das ist nicht unser Haltern am See, wie wir es schätzen und lieben.

Ein Thema, das in der Adventszeit für Gesprächsstoff sorgte, war die Diskussion um den **Knecht Ruprecht beim Nikolausumzug**. Dass dieser als Rassist oder Kinderschreck dargestellt wurde, entzieht sich meinem Verständnis. Hier wurde ohne aktuellen Bezug auf engagierte Ehrenamtliche verbal eingepöbeln, die durch ihr Wirken Kindern einen schönen Nikolaustag bereitet haben.

Entsetzt bin außerdem darüber, wie sich ein **Leserbriefschreiber** in der Halterner Zeitung zum **Volkstrauertag in Lippamsdorf** im November geäußert hat. Das Gedenken und die Respektbezeugung der Vertreter des Schützenvereines Lippamsdorf und der Freiwilligen Feuerwehr an einem Tag, an dem bundesweit den Toten von kriegerischen Auseinandersetzungen gedacht wird, wurde in Tradition mit der Nazizeit gebracht. Ich finde das nach wie vor empörend und kann die Verärgerung der Menschen in Lippamsdorf, die an diesem Tag des Gedenkens vor Ort waren, sehr gut nachvollziehen. Und nochmal: In Lippamsdorf steht ein Mahnmal, kein Denkmal.

Haltern am See ist und bleibt eine Stadt der **Demokratie, Vielfalt und Toleranz** - daran sollten wir stetig arbeiten. Mit dem erhobenen Zeigefinger und bissigen Kommentaren auf jedes Projekt und jede Aktion zu schauen, ist aus meiner Sicht nicht der richtige Weg. Das kann schnell entmutigend wirken. Wir sollten **Ehrenamt unterstützen und fördern**, gerne auch kritisch begleiten aber nicht niedermachen oder beleidigen. Das macht die Halterner Gemeinschaft aus, das müssen wir immer wieder positiv betonen und fördern.

Wenn Ehrenamtliche sich frei entfalten können und sich zusammenschließen, kommen tolle Projekte zusammen. Schöne, verbindende Aktionen wie „**Ein Funken Hoffnung**“ **der Halterner Landwirte** und das gemeinsame **Neujahrsschwimmen** von Rotariern und Lions Club, unterstützt von Maltesern und DLRG, machen Spaß und tun viel für unsere Stadtgemeinschaft – auch wenn es manchmal saukalt ist.

Eine Gelegenheit, sich zu engagieren, gibt es auch **im Verein „Haltern am See. Tut gut!“** hier können nicht nur Unternehmen und Vereine, sondern auch Privatpersonen mitmachen, die unsere Stadt voranbringen und unterstützen wollen. Durch den Zusammenschluss von Werbegemeinschaft und HTG ist eine starke Gemeinschaft entstanden, die zukünftig – da bin ich mir sicher – einiges bewegen wird.

Auch wir als Stadt und Stadtagentur sind mit der **Anpassung unseres Corporate Designs** näher an den Verein und unsere Kaufleute herangerückt und tragen nun den Slogan „Tut gut“ in unserem Namen. Damit treten wir einheitlich auf und können dieses Lebensgefühl, das wir alle bereits verinnerlicht haben, noch besser nach außen tragen.

Und auch sonst haben wir das vergangene Jahr genutzt, um neue Partnerschaften – wie die bereits erwähnte zum Sanitätsregiment - einzugehen und alte Partnerschaften zu stärken. Haltern am See konnte im vergangenen Sommer **50 Jahre Städtepartnerschaft mit St. Veit in Österreich** begehen. Auf Einladung von St. Veits Bürgermeister Martin Kulmer ist Anfang Juni eine kleine Delegation mit mir in die Partnerstadt gereist und wir wurden sehr herzlich empfangen. Der Gegenbesuch ist für das anstehende Gildenschützenfest geplant und wir freuen uns sehr darauf.

Genauso freuen wir uns auf die **Feierlichkeiten zum 40. Städtepartnerschaftsjubiläum** mit unseren Freunden aus **Roost-Warendin** in diesem Jahr. Die Pflege europäischer Freundschaften ist in diesen Zeiten umso wichtiger geworden. Auch hierauf freuen wir uns sehr. A bientôt, mes amis!

Es war leider auch das Jahr, in dem wir verkünden mussten, dass eine alt bewährte Partnerschaft nicht in gewohnter Form weitergeführt werden kann: Im Jahr 2009 ist die **Musikschule Haltern am See** einen Verbund mit der Musikschule Dülmen eingegangen, um Synergien zu erzeugen, den Betrieb vor Ort aufrecht zu erhalten und ein attraktives Angebot zu ermöglichen. Diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung ist seit diesem Monat aus steuerlichen Gründen aufgelöst worden. Seien Sie aber versichert, dass wir trotz Eigenständigkeit die gute Zusammenarbeit fortsetzen und die gute Qualität unseres Musikschulangebotes erhalten werden.

Ich bin sehr froh, dass die Musikschule diesen Empfang stets mit ihrem Konzert bereichert und wir später noch einige tolle Darbietungen zu hören bekommen. Mein besonderer Dank für die jahrelange, gute Zusammenarbeit und die schönen Konzerte der letzten Jahre gilt unserer nun ehemaligen Musikschulleiterin **Verena Voß, die ich nun nach vorne bitten möchte.**

→ **Blumen verteilen**

Nun möchte ich meinen Rückblick mit zwei Jubiläen fortsetzen: Neben der Städtepartnerschaft mit St. Veit hatten wir 2022 auch hier vor Ort zwei Institutionen zu feiern: **40 Jahre** gibt es nun bereits das **Gemeindehaus in Lippramsdorf** und **50 Jahre** bereichert der **Kindergarten St. Andreas** in Hullern den Ortsteil um eine Betreuungsmöglichkeit.

Am Stadtbild hat sich im letzten Jahr einiges getan: Mit den neu gestalteten **Spielplätzen Tumulifeld und Saarplatz** können sich die jüngsten Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt seit einigen Monaten über moderne Möglichkeiten zum Austoben freuen. Einweihen konnten wir außerdem den **OGS-Anbau an der Silverbergschule**. Er bietet zukünftigen Generationen einen freundlichen, modernen Ort zum Lernen.

Der **Parkplatz am Schulzentrum** kann nun wieder genutzt werden und **der Schulhof der Realschule** hat eine Generalüberholung erhalten. Unsere **Innenstadt** entwickelte sich weiter: Die neuen Fahrrad-Abstellanlagen mit E-Ladesäulen erhöhen die Fahrradfreundlichkeit und können sich auch optisch sehen lassen.

Beim Blick in die Zukunft freue ich mich ganz besonders auf ein Projekt, das das Gesicht unserer Stadt verändern, verschönern und prägen wird: Durch die Anbindung an den Bahnhof ist die **Holtwicker Straße** ein wichtiges Einfallstor unserer Stadt. Diese Straße wird von Grund auf umgestaltet: Sie wird breiter, freundlicher und wird die mit dem Zug anreisenden Menschen in Richtung Innenstadt leiten.

Auf dem Weg dahin passiert man die ebenfalls **neu gestaltete Koeppstraße** ganz ohne Stolperecken und kann dann, wenn einmal alle Planungen realisiert werden konnten, den Blick durch den Kardinal-von-Galen-Park schweifen lassen, welcher dann ebenfalls verschönert mit neuen Elementen zum Verweilen einladen wird. Sie entnehmen diesen Worten, dass ich mich wirklich auf diese Veränderungen in unserem Stadtbild freue.

Gerade unsere Sportstätten konnten im letzten Jahr von Förderprogrammen profitieren. **Sythen** erhielt seinen lang ersehnten, neuen **Kunstrasenplatz** und die **Tartanbahn an der Conzeallee** wurde erneuert. Als jemand, der selbst noch auf der alten Bahn gelaufen ist, weiß ich, dass auch das dringend an der Zeit war. Die Umrüstung auf **LED-Flutlicht** auf allen acht städtischen Sportanlagen ist ebenfalls erfolgt.

Und uns haben im November bereits gute Neuigkeiten für diese Saison erreicht: Aus dem Sonderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ erhält die Stadt Haltern am See eine Förderung von 1,5 Millionen Euro für einen **Ersatzneubau des Kabinengebäudes an der Stauseekampfbahn**. Zusätzlich wird ein Multifunktionsraum mit einem Sportboden integriert, der nicht nur durch den Breitensport, sondern auch von der Öffentlichkeit für Schulungszwecke und Informationsveranstaltungen genutzt werden kann.

Was die Verteilung von Fördermitteln angeht, können wir dem Land NRW also sehr dankbar sein. Mein besonderer Dank gilt hierbei unserem parlamentarischen Staatssekretär Josef Hovenjürgen, den ich gerne auch zukünftig bei der Übergabe entsprechender Förderbescheide in seiner Heimatstadt begrüßen möchte.

Für 2023 stehen die Chancen gut, dass wir weitere Gelder generieren können:

Denn die Hohe Mark wurde im NRW-Landeswettbewerb als eine von 45 Regionen für die **LEADER-Förderung** ausgewählt. Damit erhält die Region in der neuen Förderperiode bis 2027 rund 3,1 Millionen Euro für Projekte, die dazu beitragen, den ländlichen Raum als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken. Die LEADER-Förderung schließt unmittelbar an die auslaufende VITAL.NRW-Förderperiode an.

In diesem Zuge wurden schon über 60 kleine und große Förderprojekte für die Region umgesetzt. In Haltern am See hat das Förderprogramm das **Graffiti „See schlägt Wellen“** ermöglicht, das seit letztem Jahr die Unterführung verschönert und ein wahrer Blickfang für diese stark frequentierte Verbindung zwischen Stausee und Innenstadt ist. Genauso wie die tollen Rad-Reparaturstationen von Haltern am See. Tut gut. und unser Bauwagenprojekt für die Kindebetreuung im ganzen Stadtgebiet.

Im Bereich Mobilität gab es gute Neuigkeiten für unsere **Jugendherberge** und ihre Gäste: Der neue Fahrplan der Vestischen enthält eine direkte Anbindung an den Bahnhof. Von der neuen Verbindung profitieren insbesondere Schülerinnen und Schüler die sich die beliebte Einrichtung für ihre Klassenfahrt ausgesucht haben. Mit dem Start der Möwe kann zudem der Anleger Jugendherberge/Hoher Niemen in Betrieb genommen werden.

An unserem Bahnhof selbst ist **der neue E-Parktower** ein echter Blickfang. Dieser Tower ist europaweit der erste seiner Art und zukünftig die Lösung für Parkplatzprobleme in Großstädten, da er viel Parkraum auf kleinster Fläche bietet. Auch wenn wir bei weitem keine Großstadt sind, macht es mich stolz, dass dieses Projekt seinen Anfang hier nimmt und unsere Seestadt durch das positive Medienecho noch mehr Menschen bekannt geworden ist, die sich gerne selbst vom Charme unserer schönen Stadt überzeugen können – gerne innerhalb der Woche und in der Innenstadt, als am Sommerwochenende am Silbersee.

Beim Stadtradeln erzielten wir als Stadt wieder ein tolles Ergebnis: Im kreisweiten Vergleich liegt Haltern am See insgesamt auf dem vierten Platz mit 112,315 Kilometerstand. Damit ist die Seestadt im Vergleich zum Vorjahr zwei Plätze nach vorne gerückt. Die Anzahl der aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr (328) mehr als verdoppelt. Ich hoffe, daran können wir in diesem Jahr anknüpfen. Ich selbst gelobe ebenfalls eine Kilometersteigerung. Der schwarze Blitz steht bereit und braucht auch weiterhin nur Muskelkraft.

Außer, dass wir fleißig in die Pedale getreten sind, hat sich auch sonst einiges im Bereich **Klima** in unserer Seestadt getan: Wir sind nun **Mitglied im Klima-Bündnis**. Zusammen mit den kreisangehörigen Städten unterstützt der Kreis Recklinghausen die Forderung zum **Ausbau der regionalen Wasserstoff-Infrastruktur**. Durch Fördermittel aus der Bundesgesellschaft Zukunft, Umwelt, Gesellschaft konnte die Verwaltung mit Jan Hopf erstmals einen **Klimamanager** einstellen, der bereits fleißig dabei ist, an unserem Klimaanpassungskonzept zu arbeiten. Zusammen mit dem RVR haben wir Förderungen für Solar- und PV-Anlagen, Lastenräder sowie den Kühleischaustausch auf den Weg gebracht, die sehr gut angenommen wurden.

Unter den Halterner Unternehmen nehme ich eine große Bereitschaft wahr, etwas für den Klimaschutz zu tun. **Bei dem Projekt Ökoprofit** waren mit der Volksbank Südmünsterland-Mitte und dem Adolf-Schmidt-Bildungszentrum, IGBCE, zwei Halterner Institutionen vertreten, die innerhalb des Projektes aktiv Co2 einsparten.

Gemeinsam mit Landrat Bodo Klimpel haben wir uns über den 3. Platz vom **Hof Hagedorn bei den Vestischen Pionieren** gefreut. Bodo und ich waren uns einig: Bei der nächsten Verleihung darf es auch ruhig wieder Mettbrötchen geben.

Ein Paradebeispiel für den Umgang mit erneuerbaren Energien sind die Quarzwerke. Für die **größte, schwimmende Solaranlage Deutschlands** wurden sie mit dem Deutscher Solarpreis ausgezeichnet. Noch einmal herzlichen Glückwunsch dazu. Vielleicht können wir demnächst schon den großen Bruder hier begrüßen.

Hervoreben möchte ich das **Engagement der Halterner Ärzte und Apotheker** für Impftermine und Testangebote während der Corona Zeit. Anfang des Jahres haben wir in Kooperation mit der St. Sixtus Kirchengemeinde und dem Kreis die Impfstelle in der Laurentiuskirche betrieben. Das Angebot wurde so gut aufgenommen, dass wir es sogar noch verlängert haben. Für uns als Verwaltung war es schön, einmal etwas anzubieten, dass so gefragt ist. Unsere Knöllchen sind zugegebenermaßen nicht so beliebt.

Ich habe das letzte Jahr als Wiedererwachen erlebt. Nach unserem pandemischen Winterschlaf konnten **zahlreiche Traditionsveranstaltungen wieder stattfinden**. Die Schützenfeste, das Kaiserschießen in Sythen, das Sunsetbeach-Festival, Nikolaus- und Gänsemarkt sowie natürlich das Heimatfest lockten zahlreiche Gäste an und sorgten für tolle Stimmung.

Im Mai richteten wir als Stadt erstmals die **Halterner Outdoor- und Fahrradtage (HOFT)** aus. Unsere Stadtagentur hat den E-Bike Trend zum Anlass genommen, um den Bereich Outdoor und Camping mit dem immer größer werdenden Thema des Radfahrens weiterzuentwickeln. Außerdem hatten wir die **Cargobike-Roadshow** in unserer Stadt zu Gast, um über Lastenfahrräder als praktische Alltagshelfer zu informieren. Ich selbst habe verschiedene Modelle getestet und war begeistert. Mehrere Kinder oder Bierkisten sind ohne Probleme transportierbar.

Nicht vergessen zu erwähnen, möchte ich natürlich die vielen **kleinen Veranstaltungen**, wie der erste Winterzauber vom ETuS, die Vereine und Gruppen in Eigeninitiative stemmten, um anderen eine schöne Zeit zu bereiten. Begeistert hat mich das, von unseren Kirchengemeinden organisierte, **interkulturelle Fest mit Glaubenswoche**, denn es hat gezeigt, wie bunt und vielfältig Haltern am See ist.

Im Freizeitsegment kann unsere Stadt seit dem letzten Jahr mit dem neuen Wachhaus am **LWL-Römermuseum** samt Escape-Room glänzen. Museen müssen nicht immer nur aus statischen Infotafeln bestehen – das hat das Team vom LWL perfektioniert. Bei uns in Haltern am See kann Geschichte nicht nur erfahren, sondern nun auch nacherlebt werden. Falls Sie die letzten Stunden des römischen Militärlagers Aliso interessieren, kann ich Ihnen diese Attraktion nur empfehlen.

Gemeinsam mit dem ATV brachten wir die **Bike-Arena am Sundernriedhof** auf den neusten Stand und feierten das mit einer großen Wiedereröffnung. Auch die Segelsportlerinnen und Sportler können sich freuen, denn wir haben die **Pachtverträge mit den Segelclub verlängert**. Somit müssen wir auf das schöne Bild, der Segelboote auf unserem Stausee auch in Zukunft nicht verzichten.

Zu dieser malerischen Kulisse hinzugekommen ist die **neue Möwe**, die unter den Augen zahlreicher Schaulustiger in spektakulären Bildern mit einem großen Kran in den See gelassen wurde und in diesem Jahr den Betrieb aufnehmen wird. Der Name der Möwe hat für eine große Diskussion innerhalb der Halterner Bevölkerung gesorgt. Die Möwe bleibt die Möwe und das ist auch gut so.

Meine **persönlichen Highlights** für 2022 waren die ersten standesamtlichen Trauungen als Standesbeamter und die vielen Gespräche mit Ehrenamtlichen, Unternehmern und ganz normalen Bürgerinnen und Bürgern bei vielen Gelegenheiten – sowohl bei der Bürgermeistersprechstunde im Rathaus als auch in den Ortsteilen und bei vielen Begegnungen zu unterschiedlichen Anlässen. Das Jahr 2022 hatte für mich auch eine Traumerfüllung parat. Nach dem Bürgermeisteramt durfte ich mich über die Königswürde vom Ho-Ta-Lü freuen. Mehr kann man nicht werden – dachte ich, allerdings bin ich zu Anfang diesen Jahres sogar als heiliger König unterwegs gewesen. Mal sehen, was als Nächstes kommt.

Für 2023 stehen große Projekte an: Die Planungen für das **Baugebiet Nesberg** nehmen weiter Fahrt auf. Der Abriss und anschließende Neubau der blauen Steverbrücke stehen kurz bevor. Für den **Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Sythen** zur Stärkung der freiwilligen Feuerwehr werden bereits die ersten Vorbereitungen getroffen und das Neubauprojekt in **Flaesheim** beim ehemaligen Jägerhof geht weiter.

In **Hamm-Bossendorf** wird das **Klimaschutzquartier Katharinenhöfe** und vor allem der erwartete Kindergarten weitergebaut. In **Hullern** steht der Neubau des Feuerwehrgerätehauses an. In **Lavesum** wird das Baugebiet am Schafstall weiterentwickelt und auch hier das Feuerwehrgerätehaus in den Blick genommen.

Die Entwicklung der Hoffläche Brosthaus, das Baugebiet Stigthaube und der nahende Abschluss der Gestaltungsarbeiten am Lippedeich stehen in **Lippramsdorf** an. In **Holtwick** wird von der Uni Trier weiter untersucht, ob im Bereich des Dorfteichs zur Römerzeit der erste Stausee Halterns zur Wasserversorgung des Römerlagers vorhanden war. Zudem freue ich mich sehr darauf, 50 Jahre Ho-Ta-Lü zu feiern.

Worauf freuen Sie sich im nächsten Jahr? Lassen Sie uns gerne im **Nachgang in den Austausch treten**. Denn dafür ist dieser Neujahrsempfang. Hier, in geselliger Runde, lässt sich gut darüber reden, wie wir im gerade begonnenen Jahr den Grundstein für Zukünftiges legen können. Genießen wir gleich zunächst **die Beiträge unserer Musikschule**. Hornensemble, Lehrerband und die Big Band „Golden Wings“ warten bereits darauf, Sie mit ihren Darbietungen zu erfreuen.

Ich danke Ihnen, dass Sie zu diesem Empfang gekommen sind, und wünsche Ihnen ein erfolgreiches, friedliches und gesundes Jahr 2023.

Bleiben Sie gesund und unserer Heimatstadt treu,

denn *Haltern am See. Tut gut.*